



ZUKUNFT DER POLIZEI

Gespräch mit SPD-Fraktionschef Joachim Mertes

Die SPD setzt auch in Zukunft auf eine starke und gut ausgebildete bürgernahe Polizei. Joachim Mertes, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, erteilte im Interview mit DEUTSCHE POLIZEI Plänen eine Absage, von der FH-Ausbildung der Polizeianwärter abzugehen.

DP: Eine gut ausgebildete Polizei hat ihren Preis. CDU-Chef Dr. Böhr stellt die FH als Regelausbildung der Polizei in Frage und

trägt. Davon wollen wir nicht abgehen. Wir wollen keinen Rückfall in das Polizeibild der 50er-Jahre. Die Leute bekommen

vanz. Wer Sicherheit als internationale Aufgabe versteht, wird sich dieser Entwicklung nicht verschließen können. Für die erstklassige Ausbildung der Polizei haben wir Mitte der 90er-Jahre die notwendigen Weichenstellungen vorgenommen. Erforderliche Anpassungen sind erfolgt und werden auch in Zukunft erfolgen. Übrigens: Ich freue



Das Gespräch mit SPD-Fraktionsvorsitzenden Mertes führte GdP-Landesvorsitzender Ernst Scharbach Foto: Will

will die zweigeteilte Laufbahn verhindern. Was hält der SPD-Fraktionschef von diesen Plänen?

Mertes: Wir haben Jahrzehnte daran gearbeitet, einen Bürgerpolizisten zu etablieren. Ihn so auszubilden, dass er auch in schwierigen Konfliktsituationen professionell handelt, auf die Leute zugeht, deeskaliert und vermittelt, aber auch der Strafverfolgung umfassend Rechnung

in der Ausbildung nichts geschenkt. Es gibt einen strengen Maßstab. Das sehen wir auch an den Zahlen der Studierenden, die das Ziel nicht erreichen. Für den Polizeinachwuchs bleibt das Studium die richtige Grundlage.

DP: Welche Rolle spielt der Bolognaprozess?

Mertes: Die Einführung von Bachelor- und Masterabschlüssen hat auch für die Polizei Rele-

mich, dass der Standort der FH der Polizei auf dem Hahn so gut akzeptiert ist.

DP: Geht's mit der zweigeteilten Laufbahn weiter?

Mertes: Zunächst muss man deutlich sagen: Die SPD-geführte Landesregierung hat in den letzten Jahren bei der Bewertung der Polizei viel erreicht. Fast 90 Pro-

Fortsetzung auf Seite 2

AKTUELL IN DIESER AUSGABE

INTERVIEW JOACHIM MERTES

Seiten 1-2

LANDESGLEICHSTELLUNGSGESETZ

Seite 4

GdP VOR ORT PI SIMMERN

Seite 5

SCHUTZWESTEN

Seite 6

EHRUNGEN

Seite 8

GdP und PSW im Internet:

<http://www.gdp-rp.de>

<http://www.psw-rp.de>

<http://www.psw-reisen.de>

E-Mail:

gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

psw-rp@gdp-online.de

psw-reisen-rp@gdp-online.de

Fortsetzung von Seite 1

zent der Polizistinnen und Polizisten werden heute aus einer Besoldungsgruppe des gehobenen und höheren Dienstes bezahlt. Am Ziel der zweigeteilten Laufbahn rütteln wir nicht. Aber wir müssen sehen, wie wir den Übergang der restlichen rund 1200 Beamtinnen und Beamten aus dem mittleren in den gehobenen Dienst gestalten können. Das kostet später viel Geld, weil niemand über lange Jahre im Eingangsamt bleiben will. Die Haushaltslage ist sehr angespannt.

DP: Die GdP will die Überleitung des mittleren Dienstes bis 2008 abgeschlossen sehen.

Mertes: Das wird schwierig.

DP: Die Opposition kritisiert die Organisation der Polizei. Kommt die Reform der Reform?

Mertes: Die Organisation der Polizei ist aus der Polizei heraus

mitentwickelt worden und entspricht daher weitgehend den Realitäten und Erfordernissen des polizeilichen Alltags. Das neue Gefüge hat sich gut bewährt. Wir sind vor allem nah genug bei den Menschen, so dass die Polizei zeitnah und effektiv ihre Aufgaben wahrnehmen kann. Die Polizei ist selbstverantwortlich tätig, nicht mehr wie früher der Verantwortung der Landräte und Regierungspräsidenten unterstellt. Die Organisation ist stimmig, muss nicht grundlegend reformiert, sondern nur auf die sich ergebenden neuen Herausforderungen nachjustiert werden. Dabei müssen wir auch die demographische Entwicklung im Auge behalten.

DP: Es gibt Leute, die klagen über die Sicherheitslage vor Ort, kritisieren mangelnde Präsenz der Polizei.

von Gefahren. Die enge Zusammenarbeit bringt viel für die Prävention. Das zeigen die rund 160 kommunalen Präventionsräte im Land. Das ist so was wie die Nachbarschaft mit der Polizei und das verbindet. Die Polizei hat ein hohes Ansehen in diesen Räten, weil sie viel Kompetenz und Erfahrung einbringen kann und mit allen Sicherheitsakteuren auf gleicher Augenhöhe diskutiert. Das ist für mich und für viele andere eine gute Erfahrung.

DP: Zum umstrittenen Thema Personal. Derzeit haben wir rund 9000 ausgebildete Polizistinnen und Polizisten in Rheinland-Pfalz. Nach Berechnungen der GdP wären aber 10 000 richtig. Wie sieht das Zukunftskonzept der SPD aus?

Mertes: Die Polizei war bisher in der Lage, auch größere Son-

erst 2008 an eine Überprüfung der Rechtsregelungen ran. Ändert die SPD in dieser Frage ihren Kurs?

Mertes: Wir haben die Regelungen nicht aus Übermut gemacht, sondern aus der Notwendigkeit, mit den vorhandenen Ressourcen zurechtzukommen. Wir haben sie auch nach den Belastungen organisiert, die wir erkannt haben und ich denke, es wird keine Änderung geben. Die Tendenz ist eigentlich langfristig eher anders. Wir können nicht alle 10 bis 12 Jahre länger leben und denken, wir könnten mit den Pensionszeiten der 50er-Jahre, wo wir – wenn wir Glück hatten – 70 Jahre alt wurden, in die Zukunft gehen, das geht nicht. Das Problem ist jetzt nur, das die meisten meinen, man hätte ihnen was gestohlen, aber in Wirklichkeit haben sie ja auch was geschenkt bekom-

REDAKTIONSSCHLUSS

für Oktober:
12. September 2005



Ausgabe:
Landesbezirk Rheinland-Pfalz
Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: <http://www.gdp-rp.de>
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Jürgen Moser (v.i.S.d.P.)
Polizeipräsidium Westpfalz
67621 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 3 69 23 13
Telefax (06 31) 3 69 23 14
E-Mail: jmoser@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-2 22
Anzeigenleiter: Michael Schwarz
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



Mertes: Über unsere Polizei höre ich kaum Klagen aus der Bevölkerung, sondern allenfalls von einzelnen Politikern. Die Leute haben begriffen, dass wir nicht hinter jeden Baum einen Polizisten stehen haben können, um das Sicherheitsgefühl zu stärken. Trotz Steigerungsraten auf bestimmten Feldern der Kriminalität: Rheinland-Pfalz ist im Verhältnis zu anderen Ländern sicher. Wir haben in Deutschland eine der höchsten Aufklärungsquoten, das ist auch Beleg dafür, dass wir sehr viel richtig gemacht haben und unsere Polizei effektiv arbeitet.

DP: Trägt die stärkere präventive Arbeit der Polizei Früchte?

Mertes: Es ist wichtig, dass alle in dieser Gesellschaft Verantwortung tragen bei der Abwehr

derlagen flexibel zu bewältigen. Wir liegen aktuell bei rund 9000 und die Zahl wird noch etwas steigen, weil wir über die höheren Ausbildungszahlen an der FH der Polizei weitere Zugänge bekommen. Aber eine wesentliche Erhöhung der Zahl ist bei der Haushaltslage einfach nicht drin.

DP: Das ist nur die halbe Wahrheit. Ein guter Teil der verbesserten Personalstärke resultiert nicht aus Neueinstellungen, sondern aus der verlängerten Lebensarbeitszeit der Polizistinnen und Polizisten. Die GdP hat gegen das Anheben der Pensionsgrenzen für den gehobenen Dienst auf 63 und den höheren Dienst auf 65 heftig protestiert. CDU-Chef Böhr stellt in Aussicht, § 208 LBG zu verändern. Ministerpräsident Beck will

men, nämlich Lebenszeit. Und wenn wir nicht die Lebenszeit durch eine moderate Anpassung der Pensionsgrenze ein Stück länger zur Beschäftigung nutzen, kriegen wir es nicht bezahlt. Das ist der Preis.

Anzeige

Neues Auto?

Günstige Konditionen
beim

Polizeisozialwerk
Rheinland-Pfalz GmbH
0 61 31 – 9 60 09 31

Zehn Jahre Gleichstellungsgesetz



Anja Rakowski

Auf Einladung der rheinland-pfälzischen Frauenministerin Doris Ahnen kamen zahlreiche Gäste in den Festsaal der Staatskanzlei zum Festakt „Zehn Jahre Landesgleichstellungsgesetz“. Ziel des Gesetzes ist die Förderung und Gleichstellung der Frauen. In ihrer Rede machte Frau Ahnen dann auch deutlich, dass das Gleichstellungsgesetz viel geleistet hat. So konnte die Zahl der Frauen im öffentlichen Dienst in

den letzten Jahren deutlich gesteigert werden.

Dennoch sind Frauen gerade im höheren Dienst und demnach auch in Führungspositionen noch deutlich unterrepräsentiert. Innerhalb der Polizei wird dies besonders deutlich, liegt hier der Anteil der Frauen im höheren Dienst doch gerade einmal bei 5 Prozent.

An dem Festakt nahm auch die frühere österreichische Frauenministerin und jetzige Vizepräsidentin des Nationalrates in Wien, Frau Barbara Prammer, teil. Sie berichtete von einer Studie, die in Österreich durchgeführt wurde, in ihr wurde untersucht, wie Männer auf frauenfördernde Maßnahmen reagieren. Im Ergebnis wurden die Männer in drei „Typen“ unterteilt.

Typ 1 sind die Blockierer, sie sind für die Beibehaltung der alten Geschlechterrollen. Typ 3 sind die Unterstötzer, sie identifizieren sich mit frauenfördernden Maßnahmen und helfen diese umzusetzen. Diese beiden Typen befinden sich in der Minderheit.

Die größte Gruppe bildet Typ 2, die Gruppe der Lavierer. Sie haben große Sympathien für Frauen, es gelingt ihnen aber nicht, das System zu durchbrechen, so das alles beim Alten bleibt.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass die gesetzlichen Maßnahmen zu Frauenförderung nach wie vor notwendig sind und das man bei allem Erreichten noch lange nicht am Ziel angekommen ist. So müssen die Möglichkeiten, das Männer Erziehungsurlaub und Teilzeitarbeit in Anspruch nehmen, verbessert werden, um das hergebrachte Rollenverständnis zu durchbrechen. Zudem gilt es, weiterhin die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder in Ganztagschulen und Kinderhorten zu optimieren. Nicht zuletzt müssen Frauen sich aber auch gegenseitig unterstützen, die Bildung von Netzwerken unter Frauen und das Mentoring sind hierbei von ganz entscheidender Bedeutung.

Anja Rakowski

FHÖV UND LPS

GdP will starken Personalrat

Die Beschäftigten der FHÖV und LPS sind in wenigen Wochen dazu aufgerufen, erneut ihren Personalrat zu wählen.

Die Neuwahl ist notwendig, weil beim ursprünglichen Wahlgang im Mai Fehler aufgetreten waren. In der Wahlurne bei den Beamten lagen damals zwei Stimmzettel mehr als Wähler im Wählerverzeichnis registriert waren. Nach den gesetzlichen Vorschriften war der Wahlvorstand gehalten, dennoch die Konstituierung des Personalrates vorzunehmen. Der Personalrat hat am 1. Juni 2005 seine Amtsgeschäfte ordnungsgemäß aufgenommen.

Die Wahlverlierer DPoIG/BDK fochten die Wahl per Klage beim Verwaltungsgericht Mainz an. Damit war klar, dass es nicht nur um das fehlerhafte Ergebnis in der Beamtengruppe geht, sondern aufgrund der gesetzlichen Vorgaben bei Aufhebung der Wahl in jedem Fall Neuwahlen in allen drei Gruppen, also bei den Beamten, Angestellten und Arbeitern stattzufinden haben.

Deshalb hatte die GdP vorgeschlagen, eine außergerichtliche und schnelle Lösung für Neuwahlen durch Kollektivrücktritt des Personalrates anzugehen. DPoIG und BDK waren dazu

zunächst nicht bereit. Trotz Aufwand und Kosten wollten sie den Gerichtsentscheid. Erst bei Gericht auf dringenden Rat der zuständigen Richterin lenkten sie ein. Einstimmig beschloss der Personalrat seinen Rücktritt.

Das Verfahren zur Neuwahl ist eingeleitet. Der Wahltermin wird voraussichtlich Mitte Oktober sein. Die GdP wird alles daran setzen, wieder die breite Unterstützung der Beschäftigten der FHÖV und LPS zu bekommen und stärkste Kraft im Personalrat zu bleiben.

KURZ & KNACKIG

■ 86 Prozent erreicht

Mit einem Personalanteil von 86 Prozent im gehobenen und höheren Polizeidienst hat die Polizei Rheinland-Pfalz eine neue Höchstmarke bei der Umsetzung der zweigeteilten Laufbahn erreicht. Noch 1297 Stellen sind dem mittleren Dienst zugeordnet. Die GdP will die Überleitung aller POM und PHM in den gehobenen Dienst bis Ende 2008 schaffen.

■ Bologna in RP

In Zukunft Bachelor- und Masterabschlüsse? Die GdP diskutiert mit Fachleuten der FH, des ISM und der Polizeibehörden und -einrichtungen über die Weiterentwicklung der FH der Polizei Rheinland-Pfalz. Die GdP-Fachtagung findet am 6. September ab 10.00 Uhr im Tagungszentrum der FH/LPS auf dem Jahn statt.

■ Razzien erfolgreich

Bei Drogenrazzien in Mainz, Ludwigshafen und im Hunsrück konnte die Polizei in den letzten Wochen erhebliche Mengen an Ecstasy, Haschisch, Marihuana, Amphetaminen und LSD sicherstellen. Allein beim Techno-Festival „Natur One“ gab es 510 Strafanzeigen wegen Verstoßes gegen das BTMG. In Mainz richtete sich die Polizeiaktion gegen den Ameisenhandel in der Zanggasse, in Ludwigshafen waren abgelehnte Asylbewerber die Zielgruppe.

■ Weniger Ausgleich

Die nach § 48 a Bundesbeoldungsgesetz fällige Ausgleichszahlung bei Pensionierung verringert sich anteilig mit der Verlängerung der Lebensarbeitszeit. Wer mit 60 gehen darf, bekommt derzeit 4091 Euro. Beim Ruhestand mit 65 entfällt der Ausgleich.

GdP VOR ORT: SIMMERN

Arbeit wie eine KI – Ausstattung wie eine PI

„Wir betreuen über 650 km² und damit 43% der Fläche der Polizeidirektion Koblenz“, erläutert der neue Inspektionsleiter **Reinhard Börsch** den Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Simmern. Drei Arbeitsschwerpunkte liegen in der Betreuung der Kolleginnen und Kollegen: Der Flughafen Hahn muss immer auf Mindeststärke gehalten werden (selbst wenn das zu Lasten der Einsatzstärke der PI geht), die Bundesstraßen 327 und 50, die die Anbindung an den Flughafen sicherstellen, sorgen mit den Unfallursachen Geschwindigkeit und Überholen für Anspannung und ganz besonders die Kriminalitätslage fordert die BeamtInnen von S und K.

2004 wurden bei 4240 Straftaten 2244 Tatverdächtige ermittelt. Die hohe Zahl an entwurzelten Jugendlichen von Familien aus der ehemaligen Sowjetunion bildet den Kern für eine Vielzahl von Straftaten. Schwerpunkt ist die Rauschgiftkriminalität, die wiederum in unmittelbarem Zusammenhang mit schweren Einbrüchen steht. Einbrüche in

Firmen, Kindergärten, Schulen, Arztpraxen und Pkw sind an der Tagesordnung. Kollege M. aus der A-Schicht: „Besondere Sorge macht uns die Brutalität, mit der



Ernst Scharbach und Norbert Walter informieren sich bei der PI Simmern

die Täter vorgehen. Andere Jugendliche werden grundlos zusammengeschlagen und auch wir werden Zielscheibe der Aggres-

sionen.“ Die weite Entfernung zum Mutterhaus in Koblenz und damit zur Kriminalinspektion bringt es mit sich, dass etwa 96% aller Fälle in der PI zu Ende bear-

beitet werden. „Bei der Personalmessung werden sie jedoch in der Wertigkeit behandelt, wie ‚normale‘ PI-Fälle. Würden die Fälle bei der KI registriert, wären sie ‚mehr wert‘“, schildert der Inspektionsleiter den Besuchern **Norbert Walter, Klaus Mies und Ernst Scharbach. Börsch:** „Die Motivation der Kolleginnen und Kollegen ist ganz hervorragend! Dafür spricht nicht nur die hohe Aufklärungsrate von über 61%. Jeder muss hier jedem helfen!“

An der Entfernung nach Koblenz lasse sich nichts ändern und an der Arbeit wohl nur wenig. **Norbert Walter:** „Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Kriminal- und Bezirksdienst verstärkt wird. Anders ist die Arbeitsbelastung nicht mehr zu verkraften!“

Die Tarifverhandlungen standen im Mittelpunkt des Gesprächs mit den Tarifbeschäftigten der PI Simmern. Die vom HPRP angestoßenen Bewertungen der Arbeitsplätze sollen vorausschauend die Überleitungen in neue Entgeltgruppen erleichtern und die Rechte der KollegInnen schützen. Thema war ebenso die Möglichkeit zur Teilnahme an den Verwaltungsprüfungen I und II.

SERVICE – BEIHILFE

Weitere Änderungen ab 1. Juni 2005

Beihilfefähig sind Schutzimpfungen, wenn sie vom Robert-Koch-Institut der ständigen Impfkommission empfohlen werden, zukünftig auch für private Reisen in die Länder der Europäischen Union. Damit können in gewissen Fällen auch Zeckenimpfungen von der Beihilfe erfasst werden. (z. B. Österreich). Schutzimpfungen für private Reisen außerhalb der EU sind **nicht** beihilfefähig. Im Bereich der Arzneimittel sind nun von der Beihilfefähigkeit **ausgenommen:**

- **Arzneimittel und Mittel**
- die überwiegend zur Behandlung der erektilen Dysfunktion,

der Anreicherung sowie der Steigerung der sexuellen Potenz dienen

- zur Abmagerung oder Zügelung des Appetits und der Regulierung des Körpergewichts
- zur Verbesserung des Haarwuchses dienen.

Ebenso Mittel die geeignet sind, Güter des täglichen Bedarfs zu ersetzen. Komplextherapien sind beihilfefähig, auch wenn sie pauschal berechnet werden, unter den Voraussetzungen und der Höhe der Vergütung nach, denjenigen entsprechen, welche gesetzliche Krankenkassen oder Rentenversicherungsträger auf

Bundes- oder Landesebene vereinbart haben. Komplextherapien sind Leistungen mehrerer Therapeuten wie Ärzte, Psychotherapeuten oder Angehörige von Gesundheits- und Medizinberufen. Bei Heilkuren werden Unterkunft und Verpflegung für längstens 23 Tage in Höhe von 16,- € (bisher 10,23 € bzw. 15,34 €) täglich anerkannt. An- und Abreisetag gelten zusammen als ein Kurtag.

Zahnersatz für GKV-Versicherte

Als Kassenleistung ist für den Zahnersatz bei in der GKV Versicherten immer der auf 65% (bis-

her 60%) erhöhte Festzuschuss anzusetzen. **HWG**

Anzeige

Urlaubsreif?
Günstiger verreisen mit
PSW-Reisen
Rheinland-Pfalz GmbH
01801 PSW Reisen*
oder
0 61 31 – 9 60 09 23
*zum Ortstarif

Schutzwesten werden ausgetauscht

Das Ministerium hat die ZPT beauftragt, schnellstmöglich Ausschreibungsunterlagen zu erstellen, um den Austausch der Zylon-Schutzwesten voranzubringen.

Ziel ist es, die Westen, die in den Jahren 2001 bis Mai 2003 beschafft wurden, schnellstmöglich auszutauschen. Die Westen des Beschaffungsjahres ab Mai 2003 sollen in 2006 und die Westen des Jahres 2004 spätestens 2007 ausgetauscht werden.

Der Hauptpersonalrat hat dem Beschulungskonzept „Notzugriff



Margarete Relet, stellvertretende Vorsitzende HPRP

und Amoklagen“ sowie der Dienstanweisung „Farbmarkierungstraining“ zugestimmt. Beide Bestimmungen sollen helfen, die Kolleginnen und Kollegen besser auf Amoklagen vorzubereiten. Ziele sind die realitätsnahe Darstellung von Einsatzlagen und das Üben des Schusswaffengebrauchs mit Farbmarkierungsmunition. Dabei sollen Hilfestellungen angeboten werden, Notzugriffssituationen zu erkennen und sich Tatörtlichkeiten zu nähern.

Relet, Kronauer, Gabler

ERNENNUNG DER 3. ASA

Tour der Leiden – Tour der Leistung

In Anwesenheit der Landtagsabgeordneten **Carsten Pörksen** (SPD) und **Edmund Geisen** (FDP) empfingen 114 erfolgreiche AbsolventInnen der 3. Aufstiegsausbildung aus der Hand von Minister **Karl Peter Bruch** ihre Ernennungsurkunde zur Polizeikommissarin oder zum Polizeikommissar. Als Bester konnte Koll. **Mario Sedello** abschließen. Der Lehrgangsschnitt lag bei 8,4 Punkten, berichtete der Leiter der FHöV/LPS **Hansjörg Weidmann**. 150 KollegInnen im Alter von 22 bis 45 Jahren waren gestartet, davon 40 Frauen. Leider gaben acht Kollegen vorzeitig auf; 28 erreichten das Ziel nicht. Sie werden an der Nachprüfung teilnehmen. Weidmann bedankte sich bei der Landesregierung und dem Parlament, dass trotz schwieriger Haushaltslage weiterhin Aufstiegslehrgänge angeboten würden. Er wisse, dass die Vergleichbarkeit der Abschlüsse mit der FHöV in so kurzer Zeit sehr hohe Anforderungen an die ASA-Teilnehmer stelle. Jeder, der sich für die ASA

bewerbe, solle sich darüber im Klaren sein. Es würden viele Lehrinhalte vorausgesetzt, die im Intrapol oder per ASA-CD eigenständig vor Beginn des Lehrgangs aufgefrischt werden müssten. Umso mehr erkenne er die enorme Leistung der Lehrgangsteilnehmer an! Der Sprecher des Lehrgangs **Norbert Hegmann** dankte den MitarbeiterInnen in der Verwaltung und den DozentInnen, die sich sehr um den Lehrgang gekümmert hätten. Er betonte die Belastungen durch den Lehrgang für die Teilnehmer und auch für die Familien. Hegmann erinnerte sichtlich bewegt an die KollegInnen, die die Prüfung (bisher) nicht bestanden hatten. Er bot gemeinsam mit den Lehrgruppensprechern an, bei der Aufarbeitung der Probleme zu helfen. Und an die Politik gerichtet: „Wir hoffen, dass wir als Lohn für all diese Mühen auch in Zukunft Aufstiegsmöglichkeiten erhalten können.“ GdP-Vorsitzender Ernst Scharbach, der an der Ernennungsfeier teilnahm: „Die Aufstiegsausbildung liegt der GdP sehr am Her-

zen. Wir begrüßen es sehr, dass die Lehrgruppensprecher über den Lehrgang hinaus ihre Erfahrungen einbringen wollen! Wir werden sie zu einem Erfahrungsaustausch einladen.“

Durch die Feier führte Koll. **Bernhard Schweitzer** vom Personalrat der Schule, sie wurde wie immer gekonnt umrahmt vom **Polizeiorchester**.

Anzeige

Neues Auto?

Günstige Konditionen
beim

Polizeiisozialwerk
Rheinland-Pfalz GmbH
0 61 31 – 9 60 09 31

FRAUENGRUPPE

Infos im Internet

Ab sofort bietet die Frauengruppe Rheinland-Pfalz allen Interessierten Informationen rund um die Themen Familie und Teilzeit an. Unter www.gdp-rp.de – GdP Rheinland-Pfalz – Personengruppen – Frauengruppe – gelangt ihr zu dem Info-Angebot mit den Themen Mutterschutz, Elternzeit, Teilzeit im Beamten- und Tarifbereich.

Eine Veröffentlichung auf den Intrapol-Seiten ist in Vorbereitung.

Wir werden versuchen, die Infos auf dem aktuellen Stand zu halten. Weitere Anregungen und Tipps, die dort veröffentlicht werden sollten, werden gerne entgegengenommen.

Eure Frauengruppe

Spezial-Programm für GdP-Mitglieder und Angehörige:
5. bis 19. November 2005
Andalusien / Spanien & Algarve / Portugal

1. **Tag:** Anreise von Frankfurt mit Reiseziel Faro/Portugal nach Armacao de Pera, ein Badeort in der Nähe von Albufeira, in das Hotel Vila Galé Nautico (4*-Hotel).
2. **Tag:** Informationsgespräch und Rundgang im Hotel. Spaziergang mit RL im Ort Alcantarilha, Besuch der Kapelle Senhora da Rocha.
3. **Tag:** Ausflug in die Provinzhauptstadt Faro und Stadtbesichtigung mit RL. Besuch der Kachelkapelle Sant Lorenz in Almansil. Danach das Algarve-Hinterland über Olhao, Santa Luzia (Krakenfang) und Tavira.
4. **Tag:** Freier Tag zum Baden und anderen Wünschen.
5. **Tag:** Halbtagesausflug nach Monchique, Foiaipfel mit 900 m Höhe und Silves, die alte maurische Hauptstadt der Algarve.
6. **Tag:** Tagesausflug zur Hafenstadt Lagos, dem Ausgangspunkt der Entdeckungsgeschichte mit bizarrer Felsenküste und Denkmal Heinrichs des Seefahrers. Über Sagres bis Kap Sant Vincent: südwestlichster Punkt Europas mit dem stärksten Leuchtturm Europas.
7. **Tag:** Freier Tag für Ihr persönliches Programm.
8. **Tag:** Tagesausflug: eine Bootsfahrt auf dem Grenzfluss Guadiana, mittags Sardinien-Essen mit Musik, Tanz und guter Laune an Land in Foz de Odeleite.
9. **Tag:** Tagesausflug nach Sevilla. Erleben Sie die Hauptstadt Andalusiens mit Stadtrundfahrt durch den Park Maria Luisa, Besuch des Doms, Alcazar-Palast und Rundgang im Judenviertel.
10. **Tag:** Ausflug Loulé: Einkaufen auf dem Zigeunermarkt oder im alten, städtischen Markt. Rückkehr über die typischen, weißen Dörfer wie Salir und Alte. Nachmittags Spaziergang in Albufeira: dem kleinen St. Tropez der Algarve.
11. **Tag:** Freier Tag zur eigenen Gestaltung.
12. **Tag:** Tagesausflug nach Lissabon, Portugals Hauptstadt der Entdeckungsgeschichte, der Mauren und der Christen, Welthafen am Fluss Tejo. Besuch des Jeronimus-Klosters und der St.-Georgs-Burg. Mittagspause in der Baixa Pombalina im Zentrum.
13. **Tag:** Tag zur freien Verfügung.
14. **Tag:** Abreisetag. Transfer Flughafen Faro und Rückflug nach Frankfurt.

Unser Angebot:

Nur € 895,- pro Person im DZ // EZ-Zuschlag: 95,- *

Im Preis inbegriffen:

- Flug mit Condor ab Flughafen Frankfurt – Faro/Algarve – Flughafen Frankfurt,
- Transfer Flughafen Faro – Hotel – Flughafen,
- 14 Tage Übernachtung mit Halbpension,
- alle Ausflüge mit Reiseleiterin ab/bis Hotel,
- Reisebegleitung ab/bis Deutschland.

PSW-Reisen
 Rheinland-Pfalz GmbH
 0 18 01 PSW-Reisen*
 oder
 0 61 31 – 9 60 09 31
 *zum Ortstarif

Reise kann nur durchgeführt werden bei mindestens 30 Anmeldungen!

*Änderungen vorbehalten / Stand: Juli 2005

Ehrungen und Neuwahlen

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Polizeidirektion Pirmasens, hatte am 13. Juli 2005 im Landgasthaus Ständenhof ihre diesjährige Mitgliederversammlung. Hierbei wurden durch einen Vertreter des Landesvorstandes, Helmut Knerr, und der Bezirksgruppe, Karl Kauf, Kollegen für ihre 25-jährige Zugehörigkeit geehrt. Doppelt so lange, nämlich 50 Jahre, hält der ehemalige Polizeibeamte Heinrich Müller aus Pirmasens der Gewerkschaft die Treue. Als Anerkennung erhielt er eine Urkunde mit goldener Anstecknadel und ein Präsent der Kreisgruppe. Für 40-jährige Mitgliedschaft in der GdP sollte der Kollege Manfred Mäch-



Bild von links nach rechts: Jakob Krob, Helmut Knerr, stv. Landesvorsitzender, Heinrich Müller, Volker Ringelspacher, Karl Kauf, stv. Bezirksgruppenvorsitzender, Stefan Buschkiewitz, Immo Sefrin, Wolfgang Denzer

tel geehrt werden, leider war er jedoch erkrankt und konnte die Veranstaltung nicht besuchen. Die Vorstandschaft wird dies im kleinen Kreis nachholen.

Bei dieser Versammlung wurden Nachwahlen zum Vorstand, die durch Rücktritte erforderlich wurden, durchgeführt. Der Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Jakob Krob, Stellvertreter: Michael Weber, Norbert Groh, Kassierer: Karl Knerr, Joachim Bath, Schriftführer: Roman Trzecianowski, Thomas Vatter. Helmut Metz wurde zum neuen Vertrauensmann für die Schwerbehinderten gewählt.

Jakob Krob

MITBESTIMMUNG

Veranstaltungshinweis JAV neu gewählt

Die GdP BG Trier lädt alle Seniorinnen und Senioren zu einer Tagesfahrt nach Luxemburg ein. Termin:

23. 9. 2005!

Wir wollen mit dem Zug von Trier nach Luxemburg fahren. Von dort wird es dann zunächst mit dem Bus weitergehen.

Programmpunkte:

1. Besuch EuroCop Büro
2. Besuch der gemeinsamen Koordinierungsstelle

3. Gemeinsames Mittagessen
4. Stadtführung durch Luxemburger Kollegen
5. Rückfahrt mit dem Zug – Ausklang in Trier.

Anmeldungen an: Egon Lichtmeß, Tel.-Nr.: 06 51-5 71 97, E-Mail: egonlichtmess@aol.com

Weitere Informationen zur Durchführung werden bei Anfrage von E. Lichtmeß beantwortet.

Egon Lichtmeß

Am 15. und 16. August haben die fast 1000 Auszubildenden der rheinland-pfälzischen Polizei ihre neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Während für die JAV-Stufenver-

tretung neben der GdP-Liste eine zweite Liste eingereicht wurde, gibt es bei den Polizeipräsidien nur Wahlvorschläge der GdP. Über die Ergebnisse der Wahl werden wir berichten.



WIR TRAUERN UM

RUHESTANDSVERSETZUNGEN

Hartmut **Brauer**, Neuwied/Altenkirchen
Herbert **Hübinger**, Westerwald/Rhein-Lahn
Alfred **Walter**, Vorderpfalz
Franz **Eckert**, Vorderpfalz
Karl-Heinz **Haubrichs**, Bepo Wittl.-Wengerohr
Dietmar **Greissing**, PD Wittlich
Egon **Metternich**, PP/PD Koblenz

Heinrich **Schneider**, NR/Altenkirchen, 80 Jahre
Hildegard **Hub**, PP/PD Mainz, 86 Jahre
Anna Elisabeth **Hammen**, Bepo Mainz, 76 Jahre
Ehefrau von Kollege Rolf Hammen
Else Margarete **Hoffmann**, Vorderpfalz, 77 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.